

fühle. Daß er damit der von ihm noch 1916 in seinem akademischen Gutachten gepriesenen Organisation der Monumenta in die fünf großen Abteilungen, wie sie seit 1875 bestanden, auf-sagte, empfand er nur zu wohl, aber er stand nicht an, mir ehrlich zu erklären, daß die Idee, die ganze Legesabteilung unter die einheitliche Leitung eines Juristen zu stellen, undurchführbar und irrig sei. So gab er auch diese Sektion auf.

Auch an den andern der Legesabteilung angegliederten besonderen Unternehmungen, den Ausgaben der Libri Carolini, der Placita und der Tractatus de iure imperii erlebte er keine Freude. Die Bearbeitung der Libri Carolini, deren Aufnahme in die Monumenta bereits DÜMLER angeregt hatte, wurde 1910 Prof. HUBERT BASTGEN übertragen, der schon 1912 mit dem Drucke begann. Aber der Krieg unterbrach die Drucklegung und nur langsam schritt sie, als sie nach dem Kriege wiederaufgenommen werden konnte, voran. Der Band, als Supplement zum II. Bande der Concilia in die Legesabteilung eingereiht, ist erst erschienen, als SECKEL bereits mit dem Tode rang.

Schwer traf SECKEL auch der Tod von M. TANGL. Er war während der Zeit, als TANGL das Interregnum im Vorsitz führte, dessen vornehmster Berater gewesen, und die von TANGL 1897 übernommene Bearbeitung der Placita, deren Druck bereits im Jahresbericht von 1911 angekündigt war, interessierte ihn als Rechtshistoriker in hohem Maße. Er war tief enttäuscht, als sich nach TANGLS Tod herausstellte, das das hinterlassene Manuskript noch weit davon entfernt war, druckfertig zu sein.

Ebensowenig konnte die von ZEUMER angeregte Ausgabe der Tractatus de iure imperii saeculorum XIII. et XIV. selecti, für die dieser 1907 einen Editionsplan aufgestellt hatte, gefördert werden. Bekanntlich ist davon bisher nur die von M. KRAMMER bearbeitete Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii 1910 erschienen; die Ausgabe des Defensor pacis des Marsilius von Padua, welche Prof. R. SCHOLZ übernommen hatte, kam infolge des Krieges nicht voran, und KRAMMERS Arbeitskraft war durch sein Mißgeschick mit der Lex Salica erschöpft.

Mit um so größerer Energie konzentrierte SECKEL seine Kraft auf die Sektionen, die seine eigenste Domäne waren, auf die Kapitularien und Konzilien. Wie er an dem von ihm übernommenen Kapitularienband, der den Benedictus Levita enthalten sollte, arbeitete, habe ich bereits gesagt. Er brauchte hierzu